

Werten nach außen hin aufleuchten zu lassen, die Hessen so wundervoll gezeichnet hat. — Wir möchten abschließend wünschen, daß Hessen bei einer Neuauflage nicht mehr mit den Worten zu beginnen braucht: „Wie kommt es, daß Bücher mit dem Titel Religionsphilosophie so wenig gelesen werden“, sondern diese Worte wenigstens mit Bezug auf sein Buch streichen kann.

Wasserzell über Eichstätt.

Dr Rudolf Graber.

Biblische Zeitgeschichte. In den Grundlinien dargestellt von *Arthur Allgeier*, Dr Theol. et Phil., o. ö. Professor der Theologie an der Universität Freiburg i. Br. (XIX u. 327.) Mit 11 Bildern auf 8 Tafeln und 2 Kärtchen. Freiburg i. Br. 1937, Herder. RM. 8.20, in Leinen RM. 9.60.

Es wird die Geschichte des israelitischen Volkes in dem Zeitraum dargestellt, über den sich die Heilige Schrift des Alten und des Neuen Testamentes erstreckt. Aber nicht bloß auf Grund der Bibel erfolgt die Darstellung, auch andere Quellen jüdischen und nichtjüdischen Ursprungs sind verwendet. Darin gerade liegt ein Vorzug und eine Eigenart dieser Arbeit Allgeiers, daß außerbiblische Quellen ergänzend, beleuchtend, bekräftigend in mehr oder minder ausgiebiger Weise zu Worte gelangen. Der Gegenstand ist das israelitische Volk in seiner Gesamtheit: nicht nur das jahwegläubige, sondern auch das auf Abwege geratene Israel, nicht nur religiös, sondern auch politisch, wirtschaftlich, sozial, kulturell betrachtet. Die eigentliche Abhandlung beginnt mit der Geburt des Volkes Israel in Ägypten und schließt mit dem Katastrophen-Jahr 70 n. Chr. Der Verfasser bekennt offen, daß er die Literatur der allerletzten Jahre nicht angeführt hat, daß sein Buch nicht ganz ausgeglichen ist, weil Anfang und Ende der Abfassung des Buches zeitlich voneinander bedeutend abstehen. Doch niemand wird der Arbeit Engherzigkeit oder Einseitigkeit vorwerfen können. Der Verfasser hat den Mut, gegebenenfalls auch ein: Non liquet zu sprechen. Man liest die Abschnitte mit Spannung. Am Schluß freilich möchte man den Gegensatz zwischen Judentum und Christentum stärker hervorgehoben sehen. Des öfteren wäre eine genaue Angabe des Fundortes erwünscht. So fehlt bei Erwähnung der gewaltigen Vision Ezechiels vom Leichenfeld die Angabe des Kapitels 37 (S. 230). Der Prophet, der König Roboam entgegentrat, um ihn von weiteren gewaltsamen Versuchen abzuhalten, Israel zurückzuführen, ist nicht namenlos (S. 198), sondern hieß Semeja (3 Kg 12, 22). Jeremias hat ein ergreifendes Klagelied auf König Josias (2 Par 35, 25), nicht auf Joachaz (S. 199) hinterlassen. Die Absicht des Verfassers hat sich verwirklicht: eine Darstellung zu liefern, die dem Verständnis der Heiligen Schrift nützlich ist und die zu immer tieferem Studium des Buches der Bücher anregt.

Linz a. d. D.

Dr Karl Fruhstorfer.

Historia aetatis Novi Testamenti. Auctore *U. Holzmeister S. J.*
Ed. 2. (XII et 307.) Romae 1938, E Pontificio Instituto Biblico.
Lib. It. 35.—

Der bekannte Innsbrucker Exeget und seit Jahren Professor am päpstlichen Bibelinstitut (Rom) hat seine neutestamentliche Zeitgeschichte, die schon 1932 ad usum privatum der Hörer erschienen war, nun in 2. Auflage herausgegeben. Er behandelt im ersten Teil die politische Geschichte Palästinas von Herodes d. Gr. bis zum Untergang Jerusa-